

Auszug aus **FORVM** bei **Context XXI**

(<http://contextxxi.org/lieber-norbert.html>)

erstellt am: 19. April 2024

Datum dieses Beitrags: April 1983

Lieber Norbert

■ LOTTE N.

nach branchenüblicher quasi-dreimonatiger Probezeit bin ich zu dem Schluß gekommen, daß ich das Sekretariat nicht schaff aus folgenden Gründen:



- 80% die Arbeit selbst. Mein Kopf kommt mir dabei vor die Anzeigetafel eines „Flippers“ klickklick ratatata stop wichtig nochmal ui, was vergessen zimpertimper ruckruck telefon läutet ratatata husch der will was die will was hui was wollte ich jetzt
— TILT —
wichtig *dringend* wichtig — wird das recht sein, wird er *keppeln*?
Es ist mir zu viel Qualität.
Quantität von Arbeit kann ich leichter bewältigen.
- 10 % Deine bösen Zetteln — siehe umseitige Norbert-Beschimpfung

[von mir unterdrückt — G.O.]

- 4% Das Nichthineinfühlenkönnen der Anderen in diesen streßigen Job, daher meine Aggressivität, die ich nicht will.
- 4% die elektronischen Ungetüme Schreibmaschine und Telefonanrufbeantworter.
- 2% fühl ich mich in dem Zimmer nicht wohl.

Ich bitte Dich also, zu meiner frühigen Tätigkeit, helfen, wo's grad nötig ist, ca. 10 Wochen durchschnittlich, mit einigen Malen wochenlangem Ausflippen im Jahr, zurückkehren zu dürfen.

Lotte

Lizenz dieses Beitrags

Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels